

17.02.2022

Antrag an den BA 15

Die „Zukunft des Wohnens“ – was lernen GEWOFAG und GWG aus dem preisgekrönten Projekt „San Riemo“?

Die städtischen Wohnbaugesellschaften GEWOFAG und GWG werden gebeten, darzustellen, was sie aus dem preisgekrönten Wohnbauprojekt San Riemo für ihre eigenen Wohnbauprojekte lernen wollen. Es soll auch darauf eingegangen werden, inwiefern und wo Gewofag und GWG entsprechende Ansätze bereits selbst geprüft haben oder anwenden. Dabei sollte insbesondere auf die flexible Grundrissgestaltung eingegangen werden, die eine lebenslagenbezogene Anpassung des Wohnungsgrundrisses konstruktiv erleichtert.

Zudem sollte auch geklärt werden, inwiefern es möglich ist, den Wohnflächenanspruch sozial verträglich an die Anzahl der Bewohner pro Wohneinheit anzupassen, wie es z. B. Schweizer Genossenschaften geschafft haben. Konkret soll geprüft werden, ob eine Umsetzung eines ähnlichen Konzepts im neu geplanten 5. Bauabschnitt der Messestadt möglich wäre.

Begründung

Das Wohnprojekt „San Riemo“ in der Messestadt hat schon Architekturgeschichte geschrieben: es wurde vom Deutschen Architektur Museum (DAM) zum besten Wohnbauprojekt 2022 gekürt. Eine herausragende Eigenschaft ist, dass die Grundrisse der Wohnungen flexibel angepasst werden können.

Auch wenn sich das erst in der Zukunft bewähren muss, wird damit ein gerne verdrängtes Kernproblem der Wohnungspolitik adressiert: die faktische Fehlbelegung großer Wohnungen. Viele große Wohnungen, die für eine fünfköpfige Familie konzipiert wurden, werden nach Auszug der Kinder noch jahrzehntelang vom Elternpaar oder gar von einem überlebenden Elternteil belegt, statt sie für junge Familien wieder zur Verfügung zu stellen.

Dieses Wohnflächenpotential bei den ca. 70.000 städtischen Wohnungen sozial ausgewogen zu nutzen, ist im öffentlichen Interesse.

Initiative: Dr. Georg Kronawitter, Dr. Magdalena Miehle